

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

1

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

Armand, von P. 9. 1924.

277

Armand glaubt indessen, daß Margarete ihn verlassen habe, weil er nicht reich genug sei. Eine zufällige Begegnung auf einer Abendgesellschaft in Olympes Haus, führt eine Aussprache herbei. Margarete weigert sich jedoch — trotz flehentlichen Bitten Armands — zu ihm zurückzukehren. Sie spielt die Rolle, die sie auf sich genommen hat, standhaft bis zum bitteren Ende: Armand wirft ihr vor allen Gästen das Geld hin, das sie, wie er erfahren habe, für ihr gemeinsames Leben verausgabte.

Margaretens Zustand hat sich dermaßen verschlimmert, daß sie sich — trotz der Pflege ihres treuen Freundes Gaston — kaum noch vom Bett erheben kann. Der Arzt erklärt der Zofe, daß ihr Zustand hoffnungslos sei. Auch Margarete hört diese Worte, aber sie fürchtet sich nicht vor dem Tode. Ihr letzter Wunsch ist, nur noch einmal Armand zu sehen. Sie liest wieder und immer wieder den Brief, in dem Armands Vater um Vergebung für seine Grausamkeit bittet und Armand, der sich auf Reisen befindet, aufzusuchen und zu ihr zurückzubringen verspricht. Jedoch als Armand eintrifft, ist es ihr nur noch vergönnt, ihm ein letztes Lebewohl zu sagen.



RUSSISCHES DRAMATISCHES THEATER
DIREKTION DR. EUGEN GRÜNBERG & CO.

Gastspiel Elena Polewitzkaja

Die Kameliendame

von A. Dumas, Sohn.

Personen:

Marguerite Gautier	E. Polewitzkaja
Nanine, ihre Kammerjungfer	A. Adamaitis
Georg Duval, Generaleinnehmer	D. Monko
Armand, dessen Sohn	G. Jurowski
Gaston Rieux	A. Schazky
Saint Gaudens	A. Brey
Gustav	B. Alekin
Nichette, Nähterin, dessen Geliebte	A. Kirowa
Der Graf von Giray	N. Werschinn
Herr von Darville	N. Niloff
Der Doktor	N. Iwanoff
Artur	P. Grigorieff
Prudence Duvernoy, Putzmacherin	A. Karenina
Olympia } Crisetten	N. Wadimowa
Anais }	P. Sergeewa
Diener	D. Borissoff

Ort der Handlung: Paris 1850.
Regie: Dr. Iwan Schmith.



DIE KAMELIENDAME

(Kurze Inhaltsangabe)

Die berühmte Pariser Demimondaine Margarete Gautier trifft, als sie abends aus der Oper heimkehrt, wieder einmal den Baron de Varville in ihrer Wohnung an. Sie ist über die Anwesenheit dieses aufdringlichen Verehrers wenig erbaut und bittet ihn, sie ein für allemal in Ruhe zu lassen. Dagegen begrüßt sie mit Freude die Gäste, die sich zum Souper einfinden. Als erste erscheinen der alte Geck St. Gaudan und seine Geliebte Olympe. Auch die ältliche Kokette Prudence, die im selben Hause wohnt und — in Ermangelung von Liebhabern — sich als Putzmacherin betätigt hat zugesagt, läßt aber lange auf sich warten. Mit ihr kommen zwei junge Leute — Margaretes alter Freund Gaston Rieux und Armand Duval, dessen Bekanntschaft Margarete bisher noch nicht gemacht hat, obwohl er längst in sie verliebt ist und während ihrer Krankheit sich täglich mit größter Anteilnahme nach ihrem Befinden erkundigte.

Die ersten Augenblicke ihrer Begegnung machen keinen Eindruck auf Margarete, als sie aber nach dem Souper einen Anfall bekommt, und Armand mit ihr unter vier Augen bleibt und von seiner Liebe zu sprechen beginnt — in einer für Margarete ganz ungewohnten Tonart, da begreift sie, das sein Empfinden ein tief menschliches ist, und daß er ihr mit ganzem Herzen zustrebt. Seine Innigkeit zwingt sie, und Margarete fühlt, daß Armands Gegenwart und Liebe ihr nicht gleichgültig sind. Sie bittet Armand am nächsten Tage wiederzukommen.

Zwischen Margarete und Armand entspinnt sich ein Liebesverhältnis, und Margarete ist von tiefer, echter Liebe erfüllt. Ein einziger Schatten trennt die beiden — der Schatten, den Margaretes Vergangenheit wirft. Alle und jeder erweckt Armands Eifersucht, so daß er sogar aus der Wohnung der Prudence zu spähen versucht. Als er nun eines Tages Margaretes alten Bekannten, den Grafen de Giret erblickt, der Margarete zum Souper abholt, da schickt ihr Armand einen beleidigenden Brief, bereut jedoch sogleich seine Tat, und bittet durch Prudence flehentlich um eine Aussprache. Margarete ist nicht imstande seinen Bitten zu widerstehen und verspricht, alle Bande der Vergangenheit und Gegenwart zu lösen.

Margarete und Armand ziehen aufs Land und führen ein idyllisches Dasein. Sie nimmt von ihm keinen Pfennig, sondern verkauft heimlich ihre Wert- und Schmucksachen. Ihr Glück ist vollkommen. Aus der früheren Zeit erhält sie nur noch eine Bekanntschaft aufrecht — nämlich mit Nichette und deren jungen Gatten Gustav.

Während Armands Abwesenheit erscheint plötzlich sein Vater, dem es hinterbracht worden ist, daß sein Sohn mit einer Demimondaine das Vermögen durchbringt. Der Vater macht Margarete zunächst heftige Vorwürfe, wird aber nach und nach milder, da er einsieht, daß Margarete seinen Sohn ganz uneigennützig liebt. Er besteht aber nichtsdestoweniger darauf, daß sie sich trennen; andernfalls könne nämlich Armands Schwester nicht heiraten, da die Familie ihres Verlobten die Bedingung stelle, daß Armand sein Verhältnis löse. Margarete verspricht Armands Vater, dieses Opfer zu bringen und Armands Liebe in Haß zu verwandeln. Um sich jeder Rückzugsmöglichkeit zu berauben, benachrichtigt Margarete Varville, daß sie einverstanden sei, seine Geliebte zu werden. Vor Armand aber verheimlicht sie großmütig ihren Fortgang und seine wahren Ursachen.

Margarete versucht im alten Lebenstaumel ihr Leid zu vergessen, die schlaflosen Nächte aber verschärfen zusehends ihre Krankheit.

